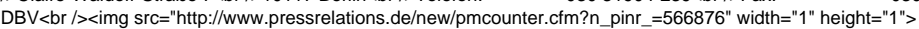




Hochwasserschutz muss mit der Landwirtschaft umgesetzt werden

Hochwasserschutz muss mit der Landwirtschaft umgesetzt werden
DBV: Nicht abgerufene Fluthilfe-Mittel für den Hochwasserschutz einsetzen
Das Jahrhunderthochwasser an Donau und Elbe im Juni 2013 - vor genau einem Jahr - hat Gesellschaft und Politik eindringlich an die Notwendigkeit eines verbesserten und gezielten Hochwasserschutzes erinnert. Auch viele Landwirte hatten damals erhebliche Schäden zu verzeichnen. Darauf weist der Deutsche Bauernverband (DBV) anlässlich dieses Datums hin. Landwirte seien grundsätzlich bereit, einen konsequenten Hochwasserschutz zu unterstützen. Dieser ist nach Auffassung des DBV jedoch eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe, die nicht allein zu Lasten der Grundeigentümer und Landwirte gehen dürfe. Ein gezielter Hochwasserschutz, der auch die Ertüchtigung und Verstärkung der Deiche vorsieht, sei auch im Sinne der Landwirtschaft, betont der DBV. Jegliche Maßnahmen zum Hochwasserschutz müssen gerade in einem dicht besiedelten Land wie Deutschland auch mit anderen Flächennutzungen in Einklang gebracht werden. Pauschale Forderungen nach "mehr Raum für die Flüsse" oder Deichrückverlegungen sind nach Einschätzung des DBV wenig hilfreich und in bereits besiedelten oder landwirtschaftlich genutzten Gebieten schlicht nicht umsetzbar. Die Landwirtschaft werde sich einer konstruktiven Diskussion über verbesserte Schutzmaßnahmen nicht entziehen. Zwingende Voraussetzungen sind jedoch die Einbindung der Landwirte in alle Planungen, eine Entschädigung für die Inanspruchnahme von Flächen für Hochwasserpolder, ein finanzieller Ausgleich von Flutungsschäden und die weiterhin gegebene Möglichkeit, Hochwasserpolder ackerbaulich nutzen zu können. Wichtig seien auch konsequentere Schritte zur Vermeidung von Hochwasserereignissen, so z. B. die Reduzierung der nach wie vor zu hohen Flächenversiegelung. Schließlich erinnert der DBV daran, dass nennenswerte Mittel, die von Bund und Ländern für die Hochwasserhilfe 2013 bereitgestellt worden waren, nicht abgerufen wurden. Diese Mittel könnten ohne weiteres für Investitionen in den Hochwasserschutz zur Verfügung gestellt werden, mahnt der DBV an.
Autor: Deutscher Bauernverband
Rückfragen an: DBV-Pressestelle
Claire-Waldoff-Straße 7
10117 Berlin
Telefon: 030 31904-239
Fax: 030 31904-431
Copyright: DBV


Pressekontakt

Deutscher Bauernverband e.V. (DBV)

10117 Berlin

Firmenkontakt

Deutscher Bauernverband e.V. (DBV)

10117 Berlin

Der Deutsche Bauernverband ist der landwirtschaftliche Spitzenverband in Deutschland. Seine Mitglieder sind die Landesbauernverbände und führende Organisationen der Land- und Forstwirtschaft sowie ihr nahe stehende Wirtschaftszweige. Über die 18 Landesbauernverbände und ihre Kreisverbände ist der Deutsche Bauernverband im gesamten Bundesgebiet für alle Mitglieder vor Ort mit Beratungs- und Geschäftstellen präsent. Der Organisationsgrad der Bauern in ihrer Interessenvertretung ist sehr hoch: über 90 Prozent aller rund 400.000 landwirtschaftlichen Betriebe sind auf freiwilliger Basis Mitglied im Deutschen Bauernverband. Deshalb kann der Deutsche Bauernverband für sich in Anspruch nehmen, die Stimme aller landwirtschaftlichen Betriebe in Deutschland zu sein, gleich welcher Produktionsrichtung und Rechtsform. Der Deutsche Bauernverband versteht sich als Unternehmerverband, der die Anliegen seiner Mitglieder gegenüber der Politik vertritt und sie bei der Führung ihrer Unternehmen unterstützt. Über seine Büros in Bonn, Berlin und Brüssel ist er Ansprechpartner für politische Parteien, Verbände und Organisationen des öffentlichen Lebens auf nationaler und europäischer Ebene.